

Willy Burmester

Tänze alter Meister für Violine und Pianoforte frei bearbeitet.

Ausgabe für Violoncello und Pianoforte
von
Julius Klengel.

Ausgabe für Flöte und Pianoforte
von
Maximilian Schwedler.

11 ^o 1.	Weber, Ländlicher Tanz (Rural Dance. Danse champêtre)	no. Mk.	1,20.
11 ^o 2.	Hummel, Walzer	no. "	1,20.
11 ^o 3.	Händel, Gavotte	no. "	1,20.
11 ^o 4.	Weber, Walzer n ^o 1	no. "	1,20.
11 ^o 5.	Méhul, Menuett	no. "	1,20.
11 ^o 6.	Field, Walzer	no. "	1,20.
11 ^o 7.	Dusseck, Alter Tanz. (Old Dance. Danse ancienne)	no. "	1,20.
11 ^o 8.	Haydn, Menuett	no. "	1,20.
11 ^o 9.	Weber, Walzer n ^o 2	no. "	1,20.
11 ^o 10.	Schubert, Reigen (Village Dance. Danse villageoise)	no. "	1,20.
11 ^o 11.	Martini, Menuett	no. "	1,20.
11 ^o 12.	Clementi, Walzer	no. "	1,20.

Ausgabe in 2 Bänden

Band I. (11^o 1-6).
Pr. Mk. 2,50 no.

Band II. (11^o 7-12).
Pr. Mk. 2,50 no.

Eigentum des Verlegers für alle Länder
Otto Forberg, Leipzig

3483 - 3494.

Neue Violi Musik

Verlag von OTTO FORBERG in LEIPZIG.

Zu beziehen, auch zur Ansicht und Auswahl, durch jede Musikalienhandlung.

Vortrags-, Konzert- und Unterhaltungsstücke für Violine und Pianoforte.



Willy Burmester

Tänze alter Meister
für Violine und Pianoforte
frei bearbeitet. M.

- No. 1. Weber, Ländlicher Tanz . . . 1.20
- No. 2. Hummel, Walzer . . . 1.20
- No. 3. Weber, Walzer No. 1 . . . 1.20
- No. 4. Méhul, Menuett . . . 1.20
- No. 5. Field, Walzer . . . 1.20
- No. 7. Dussek, Alter Tanz . . . 1.20
- No. 8. Haydn, Menuett . . . 1.20
- No. 9. Weber, Walzer No. 2 . . . 1.20
- No. 10. Schubert, Reigen . . . 1.20
- No. 11. Martini, Menuett . . . 1.20
- No. 12. Clementi, Walzer . . . 1.20

Ausgabe in 2 Bänden.
Band I.
Enthaltend die No. 1-6 Preis . . . 2.50

Band II.
Enthaltend die No. 7-12 Preis . . . 2.50

Der berühmte Virtuos und Komponist bietet hier eine Reihe der schönsten Tänze aller Meister in feiner Bearbeitung für Violine und Pianoforte, mit denen er in seinen Konzerten den dankbarsten Erfolg erzielt. Die Sammlung enthält fast durchgehend Da-capo-Stücke ersten Ranges, die aber auch im Hause von etwas vorgeschrittenen Dilettanten zu voller Wirkung gebracht werden können.

Joh. Seb. Bach

Pedagogium (aus der VI. Sonate für Violine allein) für Violine und Pianoforte gesetzt v. Gustav Hollaender 2.-

Herm. Berens

Op. 94. **Im häuslichen Kreise.**
Melodische Skizzen.
No. 1. Stilleben . . . 1.20
No. 2. Jugendfrühling . . . 1.20
No. 3. Schmutz . . . 1.20
No. 4. Bitte . . . 1.20
No. 5. Wohler . . . 1.20
No. 6. Traumbild . . . 1.20
No. 7. Herbstklage . . . 1.20
No. 8. Laß mich ziehn! . . . 1.20

Alfred Dregert

Op. 98 No. 2. **Zieh' hinaus!** Brillante Transkription für Violine und Pianoforte . . . 1.50

A. Godard

Berceuse . . . 1.50

Vortrags-, Konzert- und Unterhaltungsstücke für Violine und Pianoforte.

Gust. Hollaender M.

- Op. 40. **Widmung** . . . 1.75
- Op. 41. **Zwei Vortragsstücke.**
No. 1. Bagatelle . . . 1.25
- No. 2. Menuetto capriccioso . . . 1.25
- Op. 42. **Vier leichte Vortragsstücke.**
No. 1. Moment musical . . . 1.-
- No. 2. Abendellend . . . 1.-
- No. 3. Spiel der Weiden . . . 1.-
- No. 4. Politischer Tanz . . . 1.-
- Op. 45. **Vier Weihnachtsstücke.**
No. 1. Stille Nacht, heilige Nacht. Fantasie-Transkription . . . 1.50
- No. 2. O Sanctissima. Fantasie-Transkription . . . 1.50
- No. 3. Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Fantasie-Transkription . . . 1.50
- No. 4. Süsser die Glocken nie klingen. Fantasie-Transkription . . . 1.50

Fein-musikalische, leichte bis mittelschwere Vortragsstücke, besonders auch für den Unterricht geeignet.



Carl Bohm

- Op. 372 No. 3. **Calcos et Bohémien.** 1.50
- Op. 377. **Deuxième Concertino** (I.-III. Position) . . . 2.-
- Op. 378. **Réceptions mélodiques.** 12 Morceaux caractéristiques. (I.-III. Position) . . . 2.-

- No. 1. Hymne à St Cécile (Cantzone) . . . 1.25
- No. 2. Sérénade . . . 1.25
- No. 3. Bolero . . . 1.25
- No. 4. Air d'opéra . . . 1.25
- No. 5. Sérénade de Bai . . . 1.25
- No. 6. Chanson d'amour . . . 1.25
- No. 7. Menuetto . . . 1.25
- No. 8. Gigue (Dance antienne) . . . 1.25
- No. 9. Sérénade espagnole . . . 1.25
- No. 10. Scherz de Ballet . . . 1.25
- No. 10. Valse Etude . . . 1.25
- No. 11. Chanson Italien . . . 1.25
- No. 12. Mazurka . . . 1.25

- Op. 380. **Moments musicaux.**
5 petits morceaux.
No. 1. Conte de Fée . . . 1.-
 - No. 2. Valse lente . . . 1.-
 - No. 3. Air sérieux . . . 1.-
 - No. 4. Au Printemps . . . 1.-
 - No. 5. Berceuse . . . 1.-
 - No. 6. Perpetuum mobile . . . 1.-
- Alletheiliche kleine Unterhaltungsstücke von frischer Erfindung, die auch der strengste Lehrer seinen Schülern vortragen darf. Bewundernswürdig ist die technische Behandlung, die beiden Instrumenten, die geradezu vorzüglich genannt werden müßten.

Vortrags-, Konzert- und Unterhaltungsstücke für Violine und Pianoforte.

Jenö Hubay M.

- Op. 48. **Trois Morceaux.**
No. 1. Ballade. (Ce que la lune raconte) . . . 2.25
 - No. 2. Intermezzo . . . 1.75
 - No. 3. Serenata . . . 1.75
- Reizvoll, nicht ohne schwerm. Kompositionen des schnell berühmt gewordenen Meisters.

Rich. Eilenberg

- Op. 98. **Abendblüten.** Hylle . . . 1.50
- Op. 99. **Misch der Herzogin.** . . . 1.50
- Op. 100. **Die erste Primas.** . . . 1.50
- Op. 101. **Oxette.** . . . 1.50
- Op. 101. **Die Kaiserparade.** . . . 2.-
- Op. 103. **Schweizers Heimweh.** . . . 1.50
- Op. 104. **Im der Spinnstube.** . . . 1.50
- Op. 108. **Im der Kuppel.** . . . 1.50
- Op. 109. **Teamb.** . . . 2.50
- Op. 107. **Elfenland.** . . . 1.50
- Op. 108. **Die Weibschützlinge.** . . . 1.50
- Op. 109. **Ein Kätzchen.** . . . 1.50
- Op. 109. **Ein Tag in Tirol.** . . . 2.-
- Op. 114. **Kaiserlicher-Marsch.** . . . 1.50
- Op. 116. **Im der Kuppel.** . . . 1.50
- Op. 117. **Madonnen-Serenade.** . . . 1.50
- Op. 118. **Das Echo am See.** . . . 1.50
- Op. 140. **Gard-Serenade.** . . . 1.50
- Op. 148. **Die Revolle.** . . . 1.50
- Op. 149. **Kooskanten.** . . . 1.50
- Op. 150. **Knecht Ruprecht.** . . . 2.-
- Op. 151. **Glockenspieler-Gavotte.** . . . 1.50
- Op. 152. **Im der Heideschenke.** . . . 2.-
- Op. 155. **Rövedu Bal.** . . . 1.50

Rich. Eilenberg

Militärisches Album.
Elegant kartoniert. Preis . . . 3.-
Inhalt: Op. 148. Die Revolle. Op. 99. Kaiserlicher-Marsch. Op. 114. Kaiserlicher-Marsch. Op. 140. Gard-Serenade. Op. 148. Die Revolle. Op. 149. Kooskanten. Op. 150. Knecht Ruprecht. Op. 151. Glockenspieler-Gavotte. Op. 152. Im der Heideschenke. Op. 155. Rövedu Bal. Intermezzo-Valse.

Victor Janitzek

Schweizer Liederkreis.
Melodienreicher Schweizer Volks- und Vaterlandslieder für Violine und Pianoforte bearbeitet . . . 2.-

H. E. Kayser

- Op. 58. **Vier Kinder-Sonnetten.** Neue, revidierte und mit genauesten Fingersatz versehen Ausgabe von Hans Sittl . . . 2.-
- No. 1. Cdur . . . 1.50
- No. 2. Fdur . . . 1.50
- No. 3. Gdur . . . 1.50
- No. 4. Fdur . . . 1.50

Für den Unterricht sowohl wie zur Unterhaltung der Schüler vorzuziehen. Sonetten geben, als die Mithras von Hans Sittl zu den sorgfältigsten. Für die Fortschrittenen bekannten H. E. Kayser.

Vortrags-, Konzert- und Unterhaltungsstücke für Violine und Pianoforte.

Erik Meyer-Helmund

- Op. 135 No. 3. **Zwiegespräch** M. (Dialogue) für Violine und Pianoforte bearbeitet von Hans Sittl . . . 1.50
 - Op. 136 No. 2. **Petite Chanson d'Amour** arrang. pour Violon. Piano par Hans Sittl . . . 1.50
 - Op. 150. **Deux Morceaux.**
No. 1. Barcarole . . . 1.50
 - No. 2. Gavotte . . . 1.50
- Elegante, graziose Kompositionen von großem melodischem Reiz. Namentlich das „Zwiegespräch“ erfreut sich größter Beliebtheit.

Moderne Meister der Violine

Ein Album, enthaltend 10 Da-capo-Stücke für Violine und Pianoforte von Burmester, Rega, Hubay, Sittl, Nachz, Hollaender, Sauer etc.
Elegant kartoniert Preis . . . 3.-
Dieses Album enthält eine Reihe der schönsten und erfolgreichsten neueren Violinkompositionen, die in Konzertsäle erprobt, sich als Da-capo-Stücke ersten Ranges erwiesen haben.
Schwierigkeitsgrad: Mittel bis schwer.

Charles Morley

- Op. 60. **Rosenellid.** Melodie . . . 1.50



Tivadar Nachz.

- Op. 14. **Dances tziganes** (Zigeunerstücke).
Cah. I . . . 3.-
Cah. II . . . 3.-
- Op. 16. **Ein Albumblatt** . . . 1.80
- Op. 18. **Rhapsodie hongroise** 4.-
- Op. 23. **Nocturne** . . . 1.75
- Op. 24. **Chant d'églogue et invocation** . . . 2.-

Tivadar Nachz' „Zigeunerstücke“ gehören zu den glanzendsten und erfolgreichsten Werken der neuen Violinliteratur. Die Zigeunerstücke befinden sich im Repertoire von fast allen Violin-Virtuosen, die mit den rasigen, feinen Tänzen stets durchschlagenden Erfolg erzielen. Die „Zigeunerstücke“ sind auch für Violine mit Orchesterbegleitung erschlossen.

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instructive
avec des remarques
explicatives et doigtés
par Eugen d'Albert



(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Otto Forberg in Leipzig, Seite 8.)

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

von

Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



		Mk.				Mk.	
No. 1.	Sonate. F.moll. Op. 2 No. 1	no. 1	1.—	No. 18.	Sonate. Esdur. Op. 31 No. 3	no. 1	1.—
" 2.	Sonate. Adur. Op. 2 No. 2	" 1.—	1.—	" 19.	Sonate. G.moll. Op. 49 No. 1	" 1.—	—60
" 3.	Sonate. Gdur. Op. 2 No. 3	" 1.50	1.50	" 20.	Sonate. Gdur. Op. 48 No. 2	" 1.—	—60
" 4.	Sonate. Esdur. Op. 7	" 1.50	1.50	" 21.	Sonate. Gdur. Op. 53	(Vieldein-Sonate)	2.—
" 5.	Sonate. G.moll. Op. 10 No. 1	" 1.—	1.—	" 22.	Sonate. Fdur. Op. 54	" 1.—	1.—
" 6.	Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2	" 1.—	1.—	" 23.	Sonate. F.moll. Op. 57 (Appassionata)	" 2.—	2.—
" 7.	Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3	" 1.—	1.—	" 24.	Sonate. Fisdur. Op. 78	" 1.—	1.—
" 8.	Sonate. G.moll. Op. 13 (Pathétique)	" 1.—	1.—	" 25.	Sonate. Gdur. Op. 79	" 1.—	1.—
" 9.	Sonate. Edur. Op. 14 No. 1	" 1.—	—80	" 26.	Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)	" 1.—	1.—
" 10.	Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2	" 1.—	1.—	" 27.	Sonate. Op. 90	" 1.—	1.—
" 11.	Sonate. Esdur. Op. 22	" 1.50	1.50	" 28.	Sonate. A.dur. Op. 101	" 1.—	1.—
" 12.	Sonate. Asdur. Op. 23	" 1.—	1.—	" 29.	Sonate. Ddur. Op. 106	(Hammerklavier)	3.—
" 13.	Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1	" 1.—	1.—	" 30.	Sonate. E.dur. Op. 109	" 1.—	1.60
" 14.	Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2	(Mondschein-Sonate)	1.—	" 31.	Sonate. Asdur. Op. 110	" 1.—	1.50
" 15.	Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)	" 1.—	1.50	" 32.	Sonate. G.moll. Op. 111	" 1.—	1.50
" 16.	Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1	" 1.—	1.50				
" 17.	Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2	" 1.—	1.—				

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vorerflichteste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, das der Meisterspieler d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, nicht zu bewundern! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Temp. des Stückes etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überläßt er sich Verirrungen. Bei Besichtigung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspieters immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethoven-Spieler (und wer bliebe da sitzen!) verlangt von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vorerflichteste Ausgabe, sie ist die Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klavierkonzerte erschließen sich Herzen in einer kritisch-instructiven Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bogennote goldend 'akademischen' Gerner-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller störenden Legato-Bezeichnungen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notabild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vornehmten Musiker wendet. Ausser durch diese störenden und rechtlichen Fingersätze, die man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelungene Handbewegungen des Heran-gehens, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

des Sonates op. 7, wo er durch Hinwegs auf gewisse Blässeffekte einer plastischen Auffassung zu Hilfe kommt, ohne aufzuringeln zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Piano von Ludwig van Beethoven veröffentlicht. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tonlichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen andern, gleiche Ziele erstrebenden Vorkläfern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreuenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der fähige hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Das Herausgehens immer das Richtige bezüglich des Vortrages treffende, als Fussnoten gegebene Ausserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswürdiger Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, original und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchsichtigen Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichts höchst empfehlenswerth. Das neue Testament der Klaviermusik, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)

Adolf Ruthardt's

berühmte Studienwerke für Pianoforte.

- Op. 40. Triller-Studien. (Shake-studies. Etudes de trilla.) Heft I, II $\text{A } 2$ —
- Op. 41. Oktaven-Studien. (Studies in octaves. Etudes en octaves.) Heft I, II $\text{A } 2$ —
- Op. 42. Tonleiter-Etuden. (Scale-studies. Etudes en gammes.) Heft I, II $\text{A } 2$ —
- Op. 43. Fünfzehn Präludien. Studien polyphonen Stils. (15 Preludes. Studies in the polyphonic style. 15 Préludes. Etudes dans le style polyphonique.) Heft I, II $\text{A } 2$ —
- Op. 44. Eine Elementar-Klavierschule ohne Text. (An elementary Pianoforte-School without text) $\text{A } 3$ —
- Op. 45. Fünfzehn Studien in gebrochenen Akkorden. (15 Studies in broken Chords. 15 Etudes en accords brisés.) Heft I, II, III $\text{A } 2$ —
- Op. 46. Präludium und zweistimmige Fuge (Presto) $\text{A } 1$ —
- Op. 47. Menuet für die linke Hand allein. (Menuet for the left hand solo. Menuet pour la main gauche seul) $\text{A } 125$
- Op. 48. Zwölf Klavier-Etuden vorzugweise für die linke Hand. (12 Studies with special regard to the left hand. 12 Etudes principalement pour la main gauche.) Heft I, II $\text{A } 2$ —
- Op. 49. Vierzehn Geflüchtigkeits-Etuden. (14 Studies of velocity. 14 Etudes de vélocité.) Heft I, II $\text{A } 2$ —
- Op. 53. Terzen-Etuden. (Studies in thirds. Etudes en Tierces) $\text{A } 2$ —
- Op. 54. Sexten-Etuden. (Studies in Sixths. Etudes en Sixtes) $\text{A } 2$ —
- Op. 59. Rhythmische Etuden. (Rhythmical Studies. Etudes rhythmiques.) Heft I, II $\text{A } 2$ —



Adolf Ruthardt's Studienwerke

sind bereits in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet und in zahlreichen Konservatorien und Musikschulen Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Schweiz, Englands, Amerikas etc. eingeführt.

Die Studienwerke des bekannten Klavierpädagogen Adolf Ruthardt haben sich für sehr wertvoll erwiesen und sind Op. 41 zunächst einen rein technischen Zweck verfolgen, so sind sie doch auch andererseits ausnehmend geeignet, das musikalische Gehör zu heben und können so als förderliche Studien zur Vervollkommen eines fein ausgeübten Vortrages dienen. Ich halte es für einen besonderen Vorzug, daß sich in diesen Studien gerade technische Zwecke mit recht musikalischen Gesetzen eng verbinden. Die beiden Hefte der Triller-Studien enthalten ein reiches Material: Triller ohne Wechsel in jeder Hand allein, Ketten-Triller über Akkorde, sechs Triller mit Wechsel und gleichzeitiger Triller beider Hände. Das zweite Heft bietet Studien für die Ausführung des Trilliers oberhalb und unterhalb der Melodie, ferner melodische Ansetzung des Trilliers, Doppeltriller und Oktavenmelodien mit unterbrochenen Triller und Terztriller. Alle allerhöchste Verfertiger empfehlen sich durch Zielstrebigkeit, Eleganz und schonende Methodik (insbesondere die Nummern 5, 6, 7, 8 und 10).

Wesentlich von den eben besprochenen Studien unterscheiden sich die aus dem Oktavenstudien gewinnenden Op. 41, welche sich, wie schon die von E. Busoni gerichtete Besprechung erwähnt läßt, an fortgesetzte Studien und die vollendete Bravour und das großartigste, fantasievolle Spiel zum Zweck haben. Es sind eine Anzahl ausnehmend erfundener, klare, und wirkungsvolle Charakterstudien, in denen das tonidiatrische Element hervortritt und das musikalische Spiel selbst das Ganze ein und ist selbst eminenten Klangwirkung aus durch seinen rhythmischen Wechsel sehr interessant. Eine ausgesprochene, welche Meode liegt in der Mittelstimme und wird hauptsächlich von den Oktavenfragen der rechten Hand ausgeht — recht eine Vorstudie für Lisztische Klavierwerke für das gebildete Oktavenspiel. Nicht ohne musikalische reizvolle Karavane schönes Material, während eine hübsche Toccata und eine energisch sich entwickelnde waltzartige Toccata nicht ganz, Staccato-Oktaven zu studieren. Eine Caprice führt zum gebundenen Vortrage von gebrochenen Oktaven, eine höchst melodische Lyrie bringt die Verwendung der Melodie im Oktavenstudien und veranlaßt auch zugleich die Spieler, nachstehendes Material und kurze Oktaven-Triller zu üben. Fünf Stücke sind auch eine zierlich darschreibende Barock und ein Tracemat mit einer schönen und gewichtigen Melodie nebst einem scharf kontrastierenden Typo. In gleicherweise packenden Gegensatzes befinden sich die beiden letzten Stücke ein lebhaftes Allegretto scherzhaft und eine durch musikalisches Gewicht hervorragende Fassung, welche die Sammlung richtig abschließen. — (Musikalisches Wochenblatt.)

Festgemacht, solid und durch viele neue Formen herausragend, harmonisch reich und rhythmisch im höchsten Grade originell sind die Tonleiter-Studien Adolf Ruthardt's, an denen intelligente Schüler und solche die

Urteile der Presse:

es werden wollen, nicht nur ihre Finger, sondern besonders ihre Ohren zu schärfen. Inasmuch diese Studienwerke in sich nicht alles enthält, was sich mit Ruthardt's darstellerischer Stille messen könnte. Ob sich der große Schöpfer in seiner schon überhöhenen Büdensinnigkeit auch die dieser Höhe kontrastreichste Kunst erheben hat, ist allerdings bedauerlich. Schon immer hat er sich an dieser seiner schönen Klänge geliebt, hat nur in seltenen Fällen nur polyphon geschrieben. Ruthardt hat den Tonleiter-Studien ein fast mit rauschenden Klängen, seine Tonleiter-Studien enthalten so viel instruktive Material und großartiges Wissen, daß wir in ihnen eine willkommene Bereicherung des Repertoires für einen höheren Unterricht sehen und dem Autor für diese Tat unseren Dank darbringen. (Schweizerische Musikzeitung. C. H. Richter.)

Ruthardt's Tonleiter-Studien sind für jede Musik-Schule und für jedes Konservatorium unentbehrlich. (Schweizerische Zeitschrift für Gesang und Musik.)

Den Riemann gewidmeten 15 Präludien polyphonen Stils Op. 43 (Hefen) von Adolf Ruthardt merkt man's eigentlich gar nicht an, daß man es bei ihnen mit den gefürchteten „instruktiven“ Werken zu tun hat, so fassen Riemann's alle Verlagsnummern sind es, wenn sie eben nur richtig vorgelesen werden. Ohne Buch und Brahm's nämlich nicht möglich, lassen sie eine große Freude wie Herz und Kopf erfreuende Musik. Progressiv geordnet, mit reichlichem Fingeraten versehen, aber die wichtigsten Formen polyphoner Schreibweise durch. Namentlich die langsamen Nummern bestehen durch ihre schön thematische und harmonische Gestaltung, von der feinsten musikalischen Zeichnung im Detail ganz abgesehen. An erquickendsten sind die beiden letzten Stücke, die eine so schöne, einfache, aber auch schließlich ihre musikalische Gesundheit und Kraftlichkeit. (Signale.)

Wir Lehrer verdanken Adolf Ruthardt gerade in letzter vergangener Jahre ein so angenehmes und reichhaltiges Studienmaterial, als es die „Klavierschule ohne Text“ (Op. 44), die sich von anderen, so vielen anderen, die sich auf die Fortschreitenden ganz wesentlich unterscheiden: Eine durchweg selbständige, auf reicher Erfahrung beruhende, interessante Arbeit, die die Behandlung des polyphonen Empfindens im Auge hat, von allem der „Klavierschule“ gewöhnlichen gewöhnlichen Abstand nimmt und ein langsames, stetiges und gleiches Fortschreiten ermöglicht. Bedeutend mehr als andere und an einem der letzten solchen ein unbedingtes Erfordernis war. Daß der Verfasser seine Schme die des Schiller bei zum Beginn der Mittelstufe führt, ohne Text geordnet hat, ist ein großer Vorzug. Denn die automatische Verfahren ist für die Elementarstufe nicht richtig, ja in dem meisten Fällen einfach unmöglich, so daß die Unterrichts- und der Lehrer alle notwendigen Unterweisung am besten und sichersten in mündlicher Form geben und sie dem

Schüler in individueller Form anpassen versehen wird. Auch darüber, daß wir uns dem Autor bei, daß es besonders alle Nachforschungen von Fall zu Fall zu erörtern und an besprechen, als dem Schüler ein ständiges Fortschreiten und ihn mit einer Fülle von Material zu überschreiten. Wir empfehlen die Ruthardt'sche Schule als durchaus wertvoll, auch pädagogisch und musikalisch Gesichtspunkte in gleich förderlicher Weise angebotene Werk als ein interessantes und anregendes. (Leipziger Zeitung. Eugen Sigmund.)

Die vorliegenden Hefen (Adolf Ruthardt) Op. 45, Fünfzehn Studien in gebrochenen Akkorden) sind zweifellos sehr wertvoll. Ich habe sie mit einem großen Interesse durchgelesen und nicht nur technisch viele in ihnen entdeckt, was kann in einer anderen Eindrucksmanig zu finden ist, denn es sind in musikalischer Beziehung sie durch aus nicht eintönig langweilig, sondern eher belebend, teilweise sogar sehr reizvoll gefunden. Das Kapitel der gebrochenen Akkorde ist ein so großes, durch unsere moderne Klavierlehre so außerordentlich erweitertes, daß es sich sehr wohl lohnt, ihm die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Mit großem Gesehik hat der Autor das Problem des Fingerzuges, insbesondere die Gebrauch des Daumens auf der Oberseite behandelt. (Signale.)

Ganz vorzüglich geraten sind die durch Otto Forberg verlegten jüngsten Studien-Kompositionen von Adolf Ruthardt, ein fruchtbares, vollkommenes „Ballett Op. 47 für die linke Hand allein“ und „Zwölf Klavier-Stücke Op. 49“, die vorzüglich die Geschicklichkeit und die Ausdrucksfähigkeit der linken Hand fördern sollen. Bei durchaus zweckmäßiger Gestaltung sind die Aufgaben der Hefen bei Ruthardt, die sich auf die Ausführung aus so sprachlich-musikalischen Hinfällen hervorzuheben und so feststehend herauszufinden, daß sie ein tüchtiger Weise die Köpfe von Stefan Heller — beim Themen zugleich mit der Spinnart auch wirklüche Hindernisse wahrnehmen müssen. In diesen Studien, die ein reichliches wohl versehenen Ornaments (Schule der Schätzer) enthalten, ist die rechte Hand zu unterstützen, als tauschlich ganz reiner kleinen Vortragsweise und werden bei gewandter, fehr abstrahierender Ausführung auch als solche überall anwendbar. Den Klavierlehrern und Eltern ist zu empfehlen, diese Studienwerke, namentlich die zwölf erwünschte Möglichkeit, geboten schon auf einer relativ frühen Unterrichtsstufe das Mühsale mit dem Angenehmen verbinden zu können. (Arthur Smolian. Leipziger Zeitung.)

... Der viel bedeutendere Ruthardt, der stets geistvoll, modern und meterstark gebaut, verdiente wirklich, als ein Meister gepriesen zu werden. Seine Sachen sind so individuell konzipiert, und er hätte keine schöneren Studienwerke auf dem verschiedenen Klavier-Repertoire. Gustav Lazarus, Direktor von Prof. Rudolph's Konservatorium.

Verlag von OTTO FORBERG in Leipzig.



Zwei Standard-Werke der Violin-Literatur



15. Auflage

Goby Eberhardt Beiträge zur Violin-Technik

Text deutsch und englisch

SERIE I:

- Heft I. **Tonleiterstudien** (Scale Studies) Mk. 2,— no.
- Heft II. **Akkordstudien** (Arpeggio Studies) Mk. 2,— no.
- Heft III. **Tägliche Übungen** (Daily Studies) Mk. 2,— no.

SERIE II:

- Das Studium der **Doppelgriffe**-Tonleiter. The Study of Scales in Double Stops.
- Heft IV. **Terzen** (Thirds) Mk. 2,— no.
- Heft V. **Sexten, Oktaven und Dezimen** (Sixths, Octaves and Tenths) Mk. 2,— no.

Eingeführt an Paul Schumachers Konservatorium in Mains; Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt a. M., Königl. Konservatorium in Leipzig; Neue Akademie der Tonkunst in Berlin; Royal Academy of Music in London etc.

Einige Urteile:

Die Einsicht in Ihr Werk hat mich nicht nur höchst überrascht, sondern auch hochgefreut, da es nicht nur dem Schläger als Leitweg zur Erlangung der Technik förderlich, sondern in seiner gewissenhaften Zusammenstellung aller nur erdenklichen Kombinationen im Terzen-, Sexten- und Oktaven-Spieler selbst dem gereiften Künstler dienlich sein kann. — *Die Violinliteratur hat kein ähnliches Werk — in so ausführlicher Weise durchgearbeitet — anzuweisen* Tünder Nachstr.

Die täglichen Übungen und Studien der Doppelgriffe von Goby Eberhardt füllen eine wirkliche Lücke in den bisher erschienenen Violinschulen aus und werde ich mit Vergnügen jede Gelegenheit, das Werk meinen Schülern zu empfehlen, ergreifen. Hugo Hermann.

Die Tonleiter-Studien von Goby Eberhardt halte ich für ganz vortrefflich und empfehle ich sie hiermit auf das angelegentlichste allen Lehrern und Lernenden. Aug. Wittelsh.

... Die Anordnung des Stoffes verrät gründlichen pädagogischen Blick, reiche Erfahrungen und Kenntnisse des auf der Violin Lebenden. Das Ganze ist ein notwendiger Bestandteil zu jeder Violinschule und dürfte jedem das Höhere erstrebende Violinisten unentbehrlich sein, da das hier gegebene Material die Technik eines solchen erschöpft. Berliner Musik-Zeitung.

Ein umfassender Studienstoff in seltener Vollständigkeit ist hier von einem Meister der Violinschule zusammengetragen, der durch die schrittweise fortschreitende Anordnung des Übungsmaterials seine praktische Einsicht in die Geheimnisse der Technik seiner Kunst ebenso klar, als in die Bedürfnisse der Lernenden bekundet. Lehrern wie Schülern der edlen Kunst soulden Violinspiels wird Eberhardts Materialien-Sammlung die trefflichsten Dienste leisten. Zeitschrift für Kunst, Literatur und Wissenschaft.

12. Auflage

Hans Sitt op. 92 Technische Studien für Violine

(Technical Studies for Violin. — Exercices techniques pour Violon)
Text deutsch, englisch und französisch.

I. TEIL:

Übungen und Etuden zur Ausbildung der linken Hand

- (Exercices and Etudes for the cultivation of the left hand. — Exercices et Etudes au développement de la main gauche).
- Heft I. **Übungen in der ersten Lage** (Exercises in the first position. Exercices dans la première position) Mk. 2,— no.
 - Heft II. **Übungen in den verschiedenen Lagen im Lagenwechsel** (Exercises in the various positions, in shifts from one position to another and chromatic exercise. Exercices en positions différentes. Changement de position. Exercices chromatiques) Mk. 2,— no.
 - Heft III. **Doppelgriffe (Terzen, Sexten u. Oktaven)** (Double-Stoping [Thirds, Sixths and Octaves] Double-cordes [Thirds, Sixtes and Octaves]) Mk. 2,— no.

II. TEIL:

Übungen und Etuden zur Ausbildung der rechten Hand

- (Bogen-technik) (Exercices and Etudes for the special development of the right hand [Technic of the bow]. — Exercices et Etudes pour développer la main droite [Technique de l'archet].)
- Heft IV. a) **Der lang ausgehaltene singende Bogenstrich.** b) **Der große abgestoßene Bogenstrich.** c) **Der gekämmerte (marcato) Bogenstrich** (The long sustained stroke producing the singing tone. b) The broad detached stroke. c) The hammered (marcato) stroke. d) Coup d'archet pour filer la son. e) Grand détaché. f) Martelé) Mk. 2,— no.
 - Heft V. a) **Der gestotene (detaché) Bogenstrich.** Übungen mit Zirkeln. Gebrochene Akkorde mit Stricharten. b) **Staccato.** c) The detached stroke. Exercises in various styles of bowing. Broken chords with various styles of bowing. f) Staccato. g) Diéssé. Exercises en divers coups d'archet. Exercices composés avec divers coups d'archet. b) Staccato) Mk. 2,— no.
 - Heft VI. a) **Der geworfene (piccato) Bogenstrich.** b) **Der kleine hüpfende (quasi) Bogenstrich.** c) **Das geworfene Staccato (ricoché).** d) **Arpeggio mit verschiedenen Bogenstrichen.** d) **Drei- und vierstimmige Akkorde.** e) Piccato [The thrown stroke]. f) The short skipping bow. g) Bisches [The thrown staccato]. d) Arpeggio with various styles of bowing. e) Three- and four-part chords. f) Piccato. b) Scatillo. c) Ricochet. d) Arpeggio avec divers coups d'archet. e) Accord sur trois et quatre cordes) Mk. 2,— no.

Eingeführt an hundertn von Konservatorien, Musikschulen, Seminarern etc. Deutschlands, Österreich-Ungarns, Englands, der Schweiz, Amerikas etc. etc.

Einige Urteile!

Die Technischen Studien, op. 92 von Hans Sitt sind ein außerordentliches Unterrichts-material. Joh. Diebold, Kgl. Musikdirektor.

Hans Sitt's neuestes Werk op. 92, *Technische Studien*, hat mir so außerordentlich gefallen, daß ich dasselbe hier einführen werde. Heinr. Waltram, Konservator.

Opus 92 von Hans Sitt, *Technische Studien*, werde ich überall empfehlen; es ist für den Unterrichts geradem ideal geschrieben. Walter Sommer, Hornmusik.

Ich habe jetzt das ganze Werk — Hans Sitt, op. 92, *Technische Studien für Violine* — durchgesehen und bin ich überzeugt, daß jeder Violinspieler, welcher dasselbe studiert, die glänzendsten Fortschritte machen muß. O. Hercher, Hofmusik.

Die Werke stehen gern zur Ansicht zur Verfügung
Verlag von Otto Forberg in Leipzig

Menuett.

Padre Martini (1706-1784)

Burmester - Klengel.

Violoncello
oder Violine.

p leicht

Tempo di Menuetto.

Piano.

Tempo di Menuetto.

mf

3



espressivo

pp sempre legato

This system contains the first two staves of music. The upper staff features a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff provides harmonic support with chords and a bass line. The tempo is marked 'espressivo' and the dynamics are 'pp sempre legato'.



This system contains the next two staves of music. The upper staff continues the melodic development with slurs and ties. The lower staff maintains the harmonic structure with consistent chordal accompaniment.



pp

ppp

This system contains the third and fourth staves of music. The upper staff shows a melodic phrase ending with a fermata. The lower staff features a more active bass line with eighth-note patterns. Dynamics are marked 'pp' and 'ppp'.



cresc.

This system contains the final two staves of music on the page. The upper staff features a melodic line with a crescendo hairpin. The lower staff continues the harmonic accompaniment. The tempo is marked 'cresc.'.

First system of musical notation. It consists of three staves: a vocal line at the top and two piano accompaniment staves below. The vocal line begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note G4. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern in the right hand and a simpler bass line in the left hand. Dynamics include *p* (piano) and *flüchtig* (flurry). A fermata is placed over the final vocal note.

Second system of musical notation. The vocal line continues with quarter notes B4, A4, G4, and F4, followed by a half note E4. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *dim.* (diminuendo) and *mf* (mezzo-forte).

Third system of musical notation. The vocal line starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note G4. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern in the right hand and a simpler bass line in the left hand. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *ppp* (pianississimo).

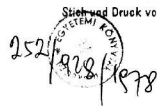
Fourth system of musical notation. The vocal line continues with quarter notes B4, A4, G4, and F4, followed by a half note E4. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *mf* (mezzo-forte), *p* (piano), and *sostenuto* (sustained).

pleicht

mf

so

ritardando



Menuett.

Padre Martini. (1706-1784).

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Freie Bearbeitung von Willy Burmester.

VIOLONCELLO.

Ausgabe für Violoncello u. Pianoforte
von Julius Klengel.

Tempo di Menuetto.

The musical score is written for Violoncello and consists of 12 staves. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Tempo di Menuetto'. The score includes various dynamics such as *p*, *mf*, *pp*, *espress.*, *pp dolce*, *cresc.*, *p*, *f*, *dimin.*, *pp dolce*, *ritard.*, *a tempo*, and *mf*. There are also articulation marks like accents and slurs. The score ends with a double bar line and repeat dots.